

Gross-Lüsewitz, den 10. Januar 1951.

A./Wre.

4.003, Kulturarbeit in Groß Lüsewitz 1950.

2 Blätter

Angaben über Kulturarbeit in Gross-Lüsewitz im Jahre 1950.
=====

Die wichtigste Aufgabe in politischer und gesellschaftlicher Hinsicht war im vergangenen Jahre der Kampf um die Erhaltung des Friedens und um die Herstellung der Einheit Deutschlands. Diesen politischen und gesellschaftlichen Aufgaben widmen sich der Ortsausschuss der Nationalen Front und das betriebliche Friedenskomitée. Besonders zur Vorbereitung der Wahlen am 15. Oktober 1950 war die Nationale Front aktiv. Es wurden Agitationsgruppen gebildet, die an verschiedenen Sonntagen die Kollegen in ihren Wohnungen besuchten.

Das gebildete Friedens-Komitée des Betriebes war leider bisher wenig aktiv. Seine Tätigkeit war mehr oder weniger beschränkt auf die öffentlichen Gemeindevertreterversammlungen. Der Kampf um den Frieden steht nach wie vor im Vordergrund. Er ist engstens verbunden mit der Vorbereitung und Durchführung des Fünfjahresplanes, der ein Plan des Friedens ist.

- - - - -

1. Verbesserung der Arbeit der SED., der Gewerkschaft und der übrigen Massenorganisationen.

a. S.E.D.: Im März 1950 war die Betriebsgruppe der SED.

8 Mitglieder stark. Jetzt zählt die Betriebsgruppe der SED. 28 Mitglieder und Kandidaten. Im Institut war Anfang 1950 niemand politisch organisiert, jetzt zwei Mitarbeiter. Am Parteischuljahr-Grundschulzirkel nahmen durchschnittlich 30 Genossen und Gäste teil. Die Mitgliederversammlungen und Schulungskurse finden regelmässig statt.

b. F.D.G.B.: Der durchgeführte Wettbewerb zur Erreichung einer 100%igen gewerkschaftlichen Organisation ergab 37 Neuaufnahmen für den FDGB. Es war möglich, durch den FDGB. dreimal Schuhzeug, insbesondere aus den Lieferungen der Volksdemokratien, zu verteilen. Die BGL. hat periodisch ihre Sitzungen abgehalten.

c. F.D.J.: Die Arbeit der FDJ. wurde durch Reorganisation des Vorstandes wesentlich verbessert. Es ist im Jahre 1950 gelungen, einen Gesangchor aufzubauen und eine Laienspielgruppe zu entwickeln. Ebenfalls wurde eine Musikgruppe gebildet.

Die

Die FDJ. zählt ca. 60 Mitglieder. Die Mehrzahl der Jugendlichen von Gross-Lüsewitz ist in der FDJ. organisiert.

d. Gesellschaft für deutsch-sowjetische Freundschaft.

Die Ortsgruppe wurde im April 1950 mit 18 Mitgliedern gegründet. Im Werbemonat für deutsch-sowjetische Freundschaft - Dezember 1950 - gelang es, die Mitgliederzahl bis auf 55 Mitglieder zu erhöhen. Die Monatsversammlungen werden regelmässig durchgeführt. Die Vertiefungen der Beziehung zur Sowjet-Union geschah in Gross-Lüsewitz insbesondere auch durch Vorträge sowjetischer Wissenschaftler. Zwei namhafte Professoren der Sowjet-Union haben im Jahre 1950 in Gross-Lüsewitz gesprochen. Im Werbemonat für deutsch-sowjetische Freundschaft sprach Frau Prof. Beloshapko über die Errichtung der Waldschutzstreifen in der S.U.

e. D.F.D.: Auch die Arbeit des DFD. wurde verstärkt und verbessert. Die Mitgliederzahl ist von 8 auf 18 gestiegen. Die Monatsversammlungen werden jetzt regelmässig durchgeführt. Zur Verbesserung der DFD.-Arbeit hat insbesondere auch die Abhaltung des Elternseminars beigetragen.

f. Betriebssportgruppe: Die Betriebssportgruppe besteht aus insgesamt 52 Kolleginnen und Kollegen. Zunächst wird nur Handball und Tischtennis betrieben. Der Sportplatz harret immer noch der Fertigstellung. Der Kulturraum wird jedoch der Sportgruppe Möglichkeiten für ihre weitere Entfaltung bieten.

2. Verbesserung der Wohnverhältnisse.

Es ist 1950 gelungen, die Wohnbedingungen in Gross-Lüsewitz merklich zu verbessern. Die Anstrengungen gingen in zweierlei Richtungen:

- a) Schaffung von neuem Wohnraum durch Neubauten und Umbauten von bestehendem Wohnraum,
- b) durch Umquartierung von betriebsfremden Personen und Familien mit Hilfe des Kreiswohnungsamtes.

Im Jahre 1950 wurden die 6 Landarbeiterhäuser mit insgesamt 12 Wohnungen am Bahnhof fast völlig fertiggestellt. Durch Teilung der Wohnung von Lehrmann und von Wohnungen in der Pappschachtel wurde weiterer Wohnraum gewonnen.

Es wurden insgesamt 28 Familien bzw. Einzelpersonen mit Hilfe des Kreiswohnungsamtes umgesiedelt. Dadurch wurden die Wohnverhältnisse in Gross-Lüsewitz wesentlich entlastet.

Es war infolgedessen möglich, die Mittelbaracke niederzureissen und die Verwaltungsbaracke als Kulturraum auszubauen. Diese Verbesserung der Wohnverhältnisse in Gross-Lüsewitz war nur möglich durch ausserordentliche Anstrengungen und Aufwendung von grossen Energien. Seitens der Belegschaft wurde für diese Massnahmen nicht immer das notwendige Verständnis entgegen gebracht.

3. Volkshochschule.

Am 1. Oktober 1950 wurde zum ersten Male in Gross-Lüsewitz die Aussenstelle der Volkshochschule eröffnet mit 4 Lehrgängen, und zwar wurden eingerichtet:

1 Landarbeiterlehrgang, 1 Geschichtslehrgang,
das Elternseminar und ein Kursus für Stenografie.

Insgesamt haben an den Kursen des 1. Trimesters der Volkshochschule in Gross-Lüsewitz 93 Hörer teilgenommen. Alle 4 Lehrgänge wurden im 1. Trimester ordnungsgemäss zu Ende geführt. Damit ist der Wille zum Lernen von der Belegschaft und besonders von der Jugend in Gross-Lüsewitz unter Beweis gestellt worden.

4. Berufsschule und Berufswettbewerbe, Einrichtungen des Internats für landwirtschaftliche Lehrlinge.

Durch die Eröffnung des Internats für landwirtschaftliche Lehrlinge und Einstellung von 8 männlichen landwirtschaftlichen Lehrlingen ist die Arbeit der Berufsschule wesentlich verbessert worden. Durch unsere landwirtschaftlichen Lehrlinge wurden auch die Bedingungen für die Durchführung des Berufswettbewerbs in Gross-Lüsewitz geschaffen und verbessert.

Bereits zweimal wurde "Der Tag der Jugend auf dem Lande" bei uns mit einer Prüfung durchgeführt. Alle teilnahmeberechtigten Berufsschüler nehmen am Berufswettbewerb teil. Es bestehen z.Zt. 8 Lernaktive.

5. Betriebsbücherei.

In der Betriebsbücherei befinden sich gegenwärtig 193 Bücher. Zweimal in der Woche findet eine Bücherausgabe statt. Die Zahl der Leser ist von 14 auf 75 monatlich gestiegen. Es ist zu wünschen, dass von der Betriebsbücherei noch stärker Gebrauch gemacht wird als bisher. Die Bibliothek wird durch den Berufsschullehrer Bahl und die Bibliothekarin des Institutes betreut.

6. Besuch von Schulen und Kursen.

In der Berichtszeit wurde ein Kollege auf die Kreispartei-schule entsandt, und zwei Kollegen befinden sich z.Zt. auf einer Agrar-politischen Schule in Oranienburg. Die FDJ. hat 4 Kolleginnen und Kollegen für mehrere Wochen auf Schule entsandt. Ein Kollege besuchte einen Lehrgang des FDGB.

7. Freiwillige Arbeitseinsätze.

Es wurden in der Berichtszeit folgende freiwillige Arbeitseinsätze ohne Bezahlung für die Beteiligten durchgeführt:

Bei den Landarbeiter-Wohnungsneubauten führte die FDJ. freiwillige Arbeiten in Höhe von 240 Stunden durch. Für die Sportanlagen arbeiteten die Sportler 85 Stunden.

Die Rübenstecklinge wurden im Rahmen des Einsatzes für das Pfingsttreffen der FDJ. von der Belegschaft mit insgesamt 2300 Stunden gepflanzt. In der Erntezeit wurde der Hafer in einem Sondereinsatz aufgestellt in 246 Stunden. Insgesamt sind in Gross-Lüsewitz in der Berichtszeit 2871 Stunden von der Belegschaft freiwillig ohne Bezahlung gearbeitet worden.

8. Unser Kulturraum.

Ein grosser und wichtiger Fortschritt des vergangenen Jahres stellt die Fertigstellung unseres Kulturraumes dar. Dadurch erhält unsere Belegschaft die Möglichkeit, wichtige belehrende, gesellige und festliche Veranstaltungen abzuhalten. Das Wissen und die Kultur kann dadurch unseren Kollegen in einer würdigen Umrahmung vermittelt werden. Den einzelnen Organisationen ist die Möglichkeit geboten, sich weiter zu entwickeln.